

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der heylig Brotkorb der heil. römischen Reliquien oder würdigen Heiligthumbs Procken

Calvin, Jean

Christlingen [i.e. Straßburg], 1601

Von Marien der Jungfrawen Schleyern

[urn:nbn:de:bsz:31-109542](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109542)

cem oportet esse memorem, das ist/ ein Lügner muß eingedenck sein des dinges davon er liegen will/ Sonst/ wenn er desselbigen vergessen wird/wird er sich selbs auff's Maul schlagen. Sie haben fürwar diese Regel nicht gehalten / dieweil sie die größe vnd proportion/ welche eines Mannes Hosens/ vnd eines Weibs Heinde haben sollen/ nicht haben wissen zu halten/ Sehet da ihr Törrichten Menschen/ lauffet vnnnd eylet flux fort/ solch Heyligthumb mit sonderlicher andacht zu küssen vnnnd zuehren/ daran nichts warhafftiges langewiesen werden.

Von Marien der Jungfrauen Schleyern.

Ich weiß nicht mehr denn zwen Schleyer/die sie von der Jungfrauen Marien vberig behalten haben Einer ist zu Triet zu S. Maximino. Der ander zu Liffen in Welschlande. Aber ich wolte/das man achtunge gebe auff solche Schleyer/auff was form vnnnd art sie gewircker weren/vnd sich darnach befragte/ob auch zu derselbigen zeit/im Jüdischen Lande / solche art sey gebräuchlich gewesen. Ich möchte es auch wol leiden / das dieselbigen Schleier gegen einander gehalten würden/ damit man sehe wie sein ähnlich sie einander sein würdē.

Zu Bononien haben sie ein Pflaster von irem Heind oder Schleier vnd weiß mich jemand fragte / was ich von demselbigen Pflaster hielte / ob ichs auch für ein selbs erfundenes vnnnd erdichres Pflaster hielte? dem gebe ich zur antwort / das ich davon eben soviel halte/als von dem Gürtel/ das die zu Prato vnd an einem andern orte zur Mari-

Marien auffm eiffen Berge haben / vnd von dem Bantoffel / welcher zu Santiacquero / oder von dem Schuhe / der zu Sanflorido sein soll.

Vnd weñ gleich sonst kein stück mehr were / darauß die betriegerey gesehen würde / so weiß doch ein jeder Mensch / der auch ein wenig weisheit bey ihm hat / daß die Gottsförchtige Menschen nicht gepflegt haben / Hosen vñnd Schuhe also auffzuheben / daß sie ein Heiligthum darauß machten. Darzu so ist weder von den Schuhen noch Hosen / oder was dergleichen Narrenwerck mehr ist / in fünffhundert Jar vñnd drüber / nach dem abscheid Marien der Jungfrawen etwas beschrieben worden / was dürffen wir weiter fechten vñnd streiten / gleich als were die sache noch so zweiffelhafftig.

Von Marien der Jungfrawen Kemmen oder Strälen.

DIE vnverschämpten Tropffen haben sich nit geschämet / diß auch die heylige Jungfraw Maria zu zeihen / in dem sie fürgeben / daß sie sehr sorgfältig sey gewesen / sich zu schmücken / vñnd ihre Haar zukämmen. Denn sie rühmen sich / wie sie zwen irer Kämme haben / einen zu Rom zu S. Merten / den andern zu Besontion zu S. Johannis / die andern Kämme vngeordnet / so die Papißten an mehr ertern auch weisen. Wenn das nit heißt die heylige Jungfraw verspotten / vervnehren / vñnd mit Füßen treten / so weiß ich traun nit / was Sport vñnd Vnehre sey.

Von Marien Trawringe oder Gemahelring.

S y Sie